Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 13 (1933-1934)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

13. JAHRGANG -- JULI 1934 -- HEFT 11

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm

Von Konrad Treu.

Die Kurve der Arbeitslosigkeit in der Schweiz zeigt folgendes Bild: im Januar 1932: 57,857; Januar 1933: 101,111; Januar 1934: 99,147; im Juli 1932: 45,448; Juli 1933: 50,864. Die Sommerarbeitslosigkeit ist also relativ stabil, sie beträgt rund 50,000. Diese 50,000 Arbeitslosen sind das eigentliche Arbeitslosenproblem der Schweiz. Gerade die Stabilität dieser Ziffer zeigt, daß es sich hier um die dauernde Folge dauernder Veränderungen der Lage der schweizerischen Wirtschaft handelt — oder, wie man das gerne nennt, um den Ausdruck von Strukturwandlungen der schweizerischen Wirtschaft.

Dasselbe Ergebnis zeigt ein Blick auf die Lage der einzelnen Wirtschaftszweige. Von den Sommerarbeitslosen 1933 stellte die Uhrenindustrie 12,570, die Metall- und Maschinenindustrie 7754, die Textilindustrie 4401, das Baugewerbe insgesamt 8931; diese vier Wirtschaftszweige allein stellten mit 33,656 Arbeitslosen im Sommer 1933 rund zwei Drittel der Gesamtarbeitslosigkeit. Für die ersten drei dieser Wirtschaftszweige, also für die Uhrenindustrie, die Metall- und Maschinenindustrie und die Textilindustrie, ist es mindestens sehr zweifelhaft, ob sie in absehbarer Zeit ihre frühern Absatzmöglichkeiten werden zurückerobern können; sie stellen also in erster Linie die Forderung nach Maßnahmen der Krisenbekämpfung, die der Wahrscheinlichkeit einer langdauernden Absatzkrise Rechnung tragen.

Auf diesem Gedanken beruht das Gutachten, das Robert *Grimm* und Ferdinand *Rothpletz* gemeinsam dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement erstatten. (Krisenbekämpfung — Arbeitsbeschaffung. Verlag A. Francke AG., Bern, 1934, 132 Seiten.) Ein Dokument, an dem niemand vorbeigehen kann, der sich mit Fragen der schweizerischen Wirtschaftspolitik beschäftigt.

Der gleiche Gedanke, daß es notwendig ist, über bloße Arbeitslosenhilfsmaßnahmen hinaus zur Arbeitsbeschaffung vorzutreten, zieht sich wie ein roter Faden durch das Initiativbegehren zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Krise und Not. Dort ist es ein wesentliches Teilstück des Programmes der Anpassung an die veränderten wirtschaft-